

Arbeitsverlängerung ?

Ich töte den Weckton mit eiliger Hand.

Geträumtes erlischt schon, der Tag kam gerannt.

Der Schalter des Lichtes erhellt meine Bude.

Den Körper gerichtet schleich ich in die Stube.

Hier strecke ich mich und erweiche die Glieder.

Dann freue ich mich , diese Welt hat mich wieder.

Den Kaffee hinunter, die Brote geschmiert.

Noch immer nicht munter zur Arbeit marschiert.

Tage und Wochen, Monate, Jahre.

Der Mut ungebrochen. Ich geize und spare.

Der Lohn wird nicht mehr und die Rente erweitert.

Mein Atem wird schwer und mein Arbeitsmut scheitert.

Am Start meiner Jugend, ein Ziel aufgestellt,

zerrissen die Fugen . Die Zukunft zerschellt.

Verzeiht meine Müh', die ich Jahre vollzogen.

Jetzt ist es perdü und ich fühl mich belogen.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)